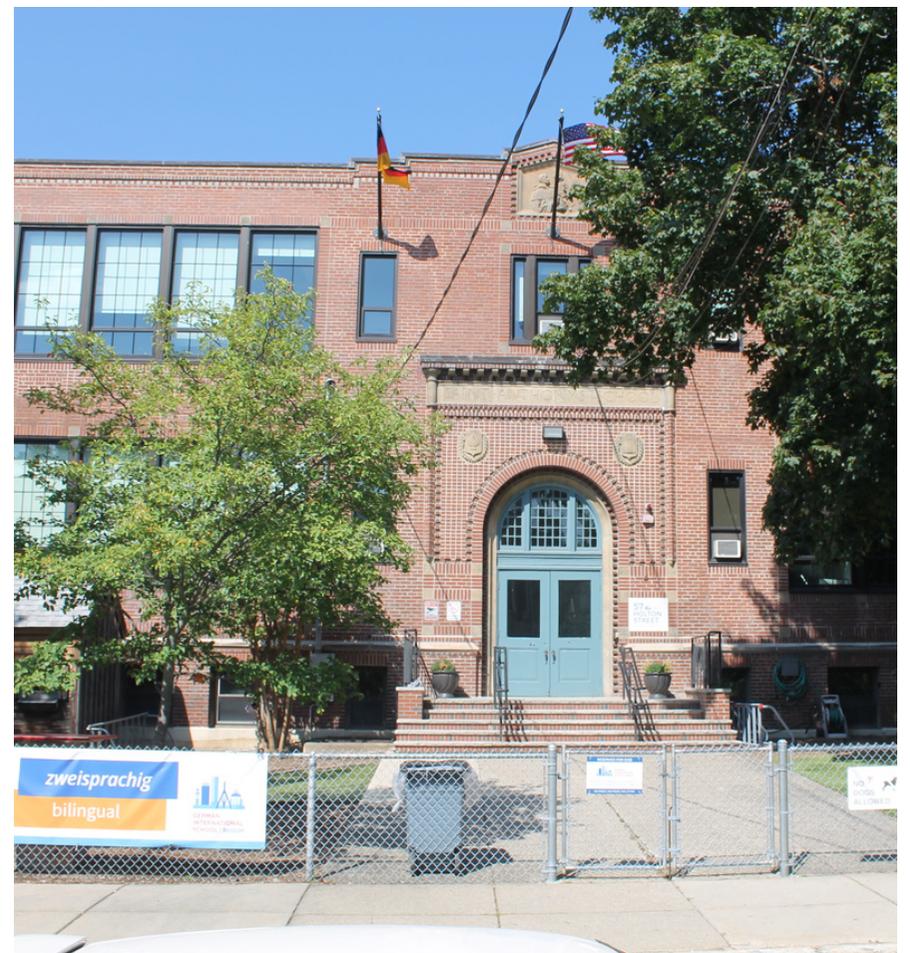
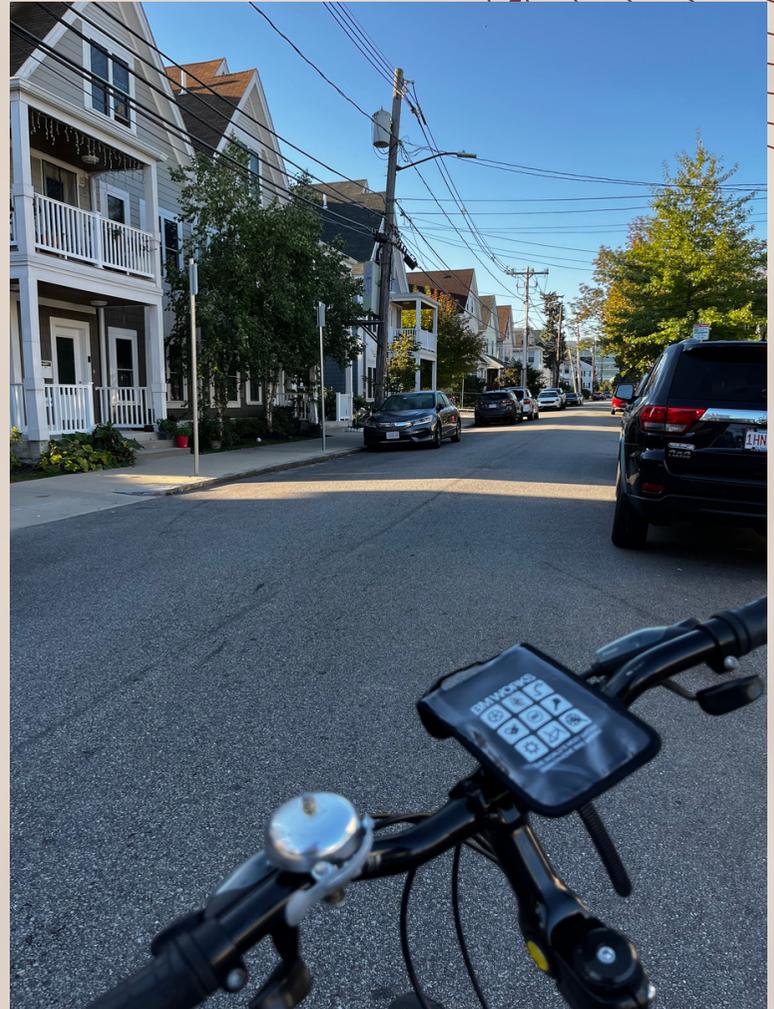


German International School Boston - Erfahrungsbericht



MEIN ALLTAG

Um 8:00 Uhr fahre ich zur Schule. Bei wärmerem Wetter fahre ich gerne mit dem Fahrrad, doch nun, da es kälter ist, fahre ich mit meiner Gastfamilie. Um 8:15 Uhr erreichen wir die Schule, wo ich im Lehrerzimmer letzte Vorbereitungen für meinen Unterricht treffe. Der Unterricht beginnt um 8:30 Uhr und umfasst meine beiden Fächer Deutsch und Sport. Deutsch unterrichte ich in der vierten und sechsten Klasse, während ich Sport in der ersten, zweiten und fünften Klasse unterrichte.



Die Pausen verbringe ich entweder mit den anderen Praktikant*innen im Lehrerzimmer oder wir machen einen Abstecher zum nahegelegenen Supermarkt. Der Schultag endet um 14:10 Uhr. Meistens gehe ich dann nach Hause, ab und zu erledige ich noch Uni- oder Unterrichtsvorbereitungen in der Schule. Wenn ich nach der Schule nicht direkt nach Hause fahre, unternehme ich oft etwas mit einer anderen Praktikantin in Boston oder treffe mich freitags mit den Kolleginnen in einer Bar.



Nach meiner Rückkehr nach Hause habe ich bis 16 Uhr meine freie Zeit, bevor meine Gastfamilie nach Hause kommt. In dieser Zeit widme ich mich entweder der Uni oder gönne mir eine kurze Pause. Vor dem Abendessen spiele ich, wenn ich Lust habe, mit den Gastkindern, mache Sport oder nehme mir Zeit für mich. Das Abendessen genieße ich gemeinsam mit meiner Gastfamilie, und der Abend klingt dann in der Regel allein aus.



Unter der Woche ist oft viel zu tun, daher nutze ich die Zeit vorrangig für schulische und universitäre Angelegenheiten. Am Wochenende unternehme ich gerne etwas mit meinen Kolleg*innen. Gerne auch mal eine Party zu Anlässen wie Geburtstagen oder Halloween. Manchmal reicht auch ein hässlicher Pulli aus, um zu feiern (Ugly Christmas Sweater Partys).

Nebenbei versuche ich, die Wochenenden aktiv zum Reisen zu nutzen und so viel von Amerika zu erkunden wie möglich.

KULTUR & VERANSTALTUNGEN



Amerikaner sind bekannt dafür, gerne Smalltalk zu führen, was für mich als Deutsche anfangs ziemlich verwirrend war, da ich nicht genau wusste, wie ich darauf reagieren sollte. Der Unterschied zeigt sich bereits in den Erwartungen an ein Gespräch. Die einfache Frage "How are you?" wird eher als formelle Begrüßung betrachtet als tatsächlicher Einstieg in ein ausführliches Gespräch.

In Boston spielt Sport definitiv eine große Rolle, und es wird als ziemlich wichtig angesehen, zumindest an einer Sportveranstaltung teilgenommen zu haben. Egal, ob es Football im Harvard Stadium ist, Baseball im Fenway Park oder Eishockey bei den Bruins – die Vielfalt an Sportmöglichkeiten spiegelt die Begeisterung der Gemeinschaft wider.

Im Sommer ist es definitiv ein Muss, eine Whale Watching Tour zu machen. Man hat nicht nur die Gelegenheit, zahlreiche Wale im Meer zu beobachten, sondern auch einen herrlichen Blick auf Boston vom Wasser aus zu genießen. Das ist wirklich eine besondere Erfahrung, die man sich nicht entgehen lassen sollte.

Unterkunft

In Boston

1

Gastfamilie

2

Wohngemeinschaft

3

Airbnb

Die Schule bietet leider nicht viel Unterstützung bei der Suche nach einer Unterkunft. Eine Möglichkeit besteht jedoch darin, das schulinterne digitale "Blackboard" zu nutzen. Hier kann man einen Aushang zur Suche nach einer Gastfamilie veröffentlichen. Viele Familien suchen Unterstützung zu Hause und bieten im Gegenzug ein Zimmer an. Manchmal nehmen sie auch nur einen geringen Betrag (wirklich wenig für Bostoner Verhältnisse), und es ist keine zusätzliche Arbeit außerhalb der Schule erforderlich. Alternativ gibt es auch Wohngemeinschaften und Airbnb-Optionen, aber persönlich würde ich diese nicht unbedingt empfehlen. Sie sind oft extrem teuer und schwer zu bekommen, und meiner Erfahrung nach bieten sie nicht unbedingt einen Vorteil gegenüber einer Gastfamilie. Übrigens ist es schwer, eine amerikanische Gastfamilie zu finden, man befindet sich eher in einer „deutschen Bubble“.